



Grund- und Oberschule Calau

Carl-Anwandter-Haus Klassen 1- 4 Lindenstraße 18, 03205 Calau
Tel.: 03541 2259 Fax: 03541 7128522
E-Mail : sekretariat@grundschule-calau.de

Robert-Schlesier-Haus Klassen 5 – 10 Springteichalle 8, 03205 Calau
Tel. : 03541 2223 Fax. 03541 801664
E-Mail: oberschule-calau@t-online.de; robert-schlesier-schule-sekretariat@web.de
Internet : schule-calau.de Schulnummer : 110127



Konzept „Traditionspflege“

Die Grund- und Oberschule Calau entstand im Juli 2016 aus der Vereinigung der

Carl – Anwandter – Grundschule

und der

Robert – Schlesier – Oberschule.

Beide Schulen waren in unterschiedlichen Häusern, die durch eine Straße getrennt sind und etwa 100 m voneinander entfernt liegen, untergebracht. Entsprechend dieser Tradition werden die beiden Gebäude, der jetzt vereinigten Schule, als Carl – Anwandter – Haus und Robert – Schlesier – Haus bezeichnet.

Die Carl – Anwandter –Schule erhielt 2008 den Namen und die ehemalige Oberschule heißt seit 2007 Robert – Schlesier – Schule.

Carl - Anwandter (geboren am 01.04.1801 in Luckenwalde, gestorben 10.07.1889 in Valdivia / Chile) war ein deutscher Apotheker und Politiker, der 1850 nach Chile auswanderte. 1829 kam er nach Calau, wo er neben zahlreichen Ehrenämtern von 1836 bis 1849 Stadtkämmerer und von Juli bis September 1849 Bürgermeister der Stadt war. Seine politischen Vorstellungen und Aktivitäten führten 1847 zu seiner Wahl als Abgeordneter in den Vereinigten Landtag (als Vertreter der Mark Brandenburg) und 1848 als Mitglied der preußischen Nationalversammlung. Er nahm an der Revolution von 1848 in Deutschland teil. Dies und seine liberalen und republikanischen Prinzipien, die im Gegensatz zum preußischen Absolutismus standen, führten ihn dazu, an Auswanderung zu denken.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Anwandter)

Robert Schlesier, der Pionier der Calauer Schuhfabrikation, wurde am 28. Juni 1857 in Calau geboren und verstarb am 09.08.1911 in Leipzig. 1896 kam Robert Schlesier die Idee, die bestehende Dampfanlage zur Erzeugung von elektrischem Licht zu nutzen. Nach langer Überzeugungsarbeit und vielen Verhandlungen mit der Calauer Stadtverwaltung erstrahlten am 27. Januar 1897 zum ersten Mal elektrische Lampen. Um diese Zeit war Calau eine der ersten Städte, die elektrisches Licht besaßen.

(http://w6bahs47g.homepage.t-online.de/index_schlesier.html)

Die mit den beiden Namen verbundenen Traditionen werden auch durch die neue, vereinigte Schule gepflegt.

So beginnen die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen bereits mit dem Anlegen eines Portfolios zum Thema Carl – Anwandter. Dieses wird in den Folgejahren erweitert. So werden sie schrittweise und altersgerecht mit dem Namensgeber des Hauses, in dem sie lernen, vertraut gemacht. In verschiedenen Projekten befassen sie sich auch mit seiner neuen Heimat, Chile. Jedes Jahr im Herbst findet der Anwandterlauf für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 – 4 statt. Ein enger Kontakt besteht auch zum Calauer Heimatverein, der bei der Namensgebung beider Schulen mitgewirkt hat. Am Ende eines jeden Schuljahres, bei der Abschlussveranstaltung der 6. Klassen, werden seit 2013 Schülerinnen und Schüler mit besonderen Leistungen und verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger mit der Carl – Anwandter – Medaille ausgezeichnet.

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen befassen sich in der Kennenlernwoche mit dem Leben und Wirken von Robert Schlesier, dem Namensgeber des Hauses, in dem sie lernen. Da ein Teil der Schülerinnen und Schüler nach der 6. Klasse die Grund- und Oberschule verlässt, um die Schulbildung an einem Gymnasium fortzusetzen, werden die 7. Klassen neu gebildet. Außerdem werden in jedem Jahr Schülerinnen und Schüler aus Altdöbern, Missen und Lübbenau und weiteren Orten an der Schule aufgenommen, um den Bildungsgang der Sekundarstufe zu absolvieren. Im Foyer der Schule soll eine kleine Dauerausstellung mit Leihgaben der Firma Bareinz an Robert Schlesier erinnern. So stellte Herr Bareinz auch den letzten erhaltenen Arm der damals revolutionären elektrischen Straßenbeleuchtung zur Verfügung. Im gleichen Zeitraum, in dem der Anwandterlauf stattfindet, absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 – 10 den Robert – Schlesier – Lauf. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Arbeitslehre der 7. Klassen pflegen regelmäßig das Grab von Robert Schlesier auf dem Calauer Friedhof. Zum Abschluss eines jeden Schuljahres werden die beste Schülerin oder der beste Schüler der 10. Klasse mit dem „Robert“, einer von der Kunstlehrerin Frau Meißner geschaffenen Statue, ausgezeichnet.

Eine weitere Persönlichkeit, die in Calau geehrt wird, ist der Schauspieler Joachim Gottschalk (* 10. April 1904 in Calau; † 6. November 1941 in Berlin). Nach einem Engagement in Leipzig spielte Gottschalk von 1934 bis 1938 in Frankfurt am Main, ehe er an die Berliner Volksbühne wechselte. Seine Theatererfolge machten ihn zu einem der populärsten Schauspieler der Reichshauptstadt. 1938 begann er seine Filmlaufbahn bei der UFA mit einer Hauptrolle an der Seite von Brigitte Horney in Wolfgang Liebeneiners „Du und ich“. In den Folgejahren drehte er weitere Filme. Nach Kriegsbeginn verstärkte sich der Druck des Propagandaministeriums auf den erfolgreichen Star. Da er mit einer Jüdin verheiratet war und sich nicht von ihr trennen wollte, sah er für sich und seine Familie keinen Ausweg und beging in seiner Berliner Wohnung Suizid.

1947 erinnerte Kurt Maetzig mit seinem DEFA-Film „Ehe im Schatten“ an Gottschalks Schicksal. Vorlage für das Drehbuch war Hans Schweikarts Novelle „Es wird schon nicht so schlimm“.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Joachim_Gottschalk)

Diese Novelle wird im Deutschunterricht der 9. Klasse gelesen und besprochen.

Calau, 05.01.2017


i.A. Schubert